

# Jahresbericht 2019

## Der Verein

Die AG Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde 2008 gegründet und ist seit 2015 ein eingetragener Verein. Seit 2016 betreibt er das internationale Begegnungszentrum und beschäftigt 2-4 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen. Der Verein ist Träger mehrerer öffentlicher (Sachsen, Landkreis) und privat (Stiftungen, Spenden) geförderter Projekte.

Im März 2019 haben wir unser zweites Büro auf der Langen Straße geschlossen und das Internationale Begegnungszentrum (Ladenraum vorne) und das Projektbüro (hinten) zusammengelegt.

Im Juli 2019 gab es einige Änderungen in unserem hauptamtlichen Team.

Nach 3 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit verabschieden wir Marianne in den Ruhestand und freuen uns, dass sie uns weiterhin ehrenamtlich unterstützt. Für Marianne kam Christina und ganz neu hinzu mit einem eigenen Projekt kam Kevin. Zusammen mit Imke und Annette gibt es also inzwischen 4 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen.

## Projekte & Veranstaltungen

Die AG Asylsuchende SOE e.V. trug 2019 drei größere Projekte, und bietet in ihrem IBZ den FrauenTreff, ehrenamtliche Deutschkurse, das SprachCafé und auf dem Sonnenstein die Fahrradwerkstatt an.

Wir sind in Pirna und sachsenweit gut vernetzt, nehmen an der sog. „Multirunde“ in Pirna teil, sind Mitglied der Abschiebehaftkontaktgruppe Dresden und der Landesarbeitsgemeinschaft Flüchtlingssozialarbeit/Migrationssozialarbeit. Wir besuchen Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen. Wir nehmen kritisch Stellung und setzen uns öffentlich gegen Rassismus und Abschottung ein, z.B. in Form von Petitionen, Pressemitteilungen und Aufrufen. Wir beteiligen uns an öffentlichen Außerdem organisieren wir zusätzliche Veranstaltungen in Pirna zu besonderen Anlässen: Die Lesung unserer Jubiläumsbroschüre „(N)Irgendwo Land in Sicht“ zusammen mit der OASE e.V. im Rahmen der Interkulturellen Wochen oder den Film- und Diskussionsabend „Montags in Dresden“ zusammen mit Arbeit und Leben und der Stadtbibliothek Pirna.

## Selbstverständliches Miteinander Erleben

Aufbauend auf die Angebote des in 2016 eröffneten Internationalen Begegnungszentrums Pirna wurde in 2018 und 2019 ein großer Schwerpunkt auf die Themen sexuelle Orientierung, Gleichberechtigung von Frau und Mann und Selbstbestimmung gesetzt. Hilfreich war dabei die Zusammenarbeit mit Gerede e.V. und CSD Pirna, Caritas in Pirna, SISTERS\* in Dresden, dem Gesundheitsamt Pirna, dem Genderkompetenzzentrum Sachsen, dem Ausländerrat-Frauentreff und queeren Aktivist\*innen.

In zahlreichen niedrigschwelligen Workshops und Gesprächsrunden und einer Ausstellung und Filmen haben wir kultursensibel über sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität diskutiert.

Das Interesse, bisweilen auch Unsicherheit mit LGBTIQ\*-Themen deutlich spürbar. Wir haben auch keine absolute Ablehnung von z.B. Homosexualität erlebt, eher die Annahme, dass dieses Thema in Deutschland im Unterschied zum Herkunftsland absolut befürwortet werde. Dass queere Personen auch in Sachsen Diskriminierung erleben und wir alle gemeinsam für mehr Akzeptanz mitarbeiten können und es nicht um Anpassungs-anforderungen an ein bereits bestehendes gesellschaftliches Optimum geht, war eine wichtige und verbindende Erkenntnis für alle.

*Wie bei so vielen Themen der politischen Bildung braucht es viele verschiedene Anregungen, sich immer wieder neu mit der eigenen Haltung auseinanderzusetzen und eine Meinung zu bilden. Auch nach dem offiziellen Ende des Projektes wir wollen wir weiter über die Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Gespräch bleiben und freuen uns über Diskussionen dazu in unserem Begegnungszentrum, so geschehen beispielsweise über Homosexualität, der persönlichen Einstellungen dazu, Schwierigkeiten des Outings, Empathie für Bedrohungslage und psychischen Druck durch Diskriminierung. An diesem Gespräch war der Erfolg der bisherigen Sensibilisierung deutlich zu merken. Einer der Gesprächsteilnehmer sagte sinngemäß, seit einem Workshop bei uns im letzten Jahr denke er da anders. Ein weiterer: „Da müssen wir öfter darüber diskutieren! Das ist ein spannendes Thema!“*

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts war die Emanzipation von Frauen\* durch die Förderung unseres interkulturellen Frauentreffs in Pirna:



Immer dienstags und freitags vormittags treffen sich Frauen aus Pirna und Umgebung. Dienstag zum besten Frühstück der Woche und freitags für wechselnde Aktivitäten, Nähen, Tanzen, Sport ... und was uns sonst noch so einfällt.

Wir haben seit Sommer 2019 eine große Chatgruppe, über die wir uns auch digital austauschen.

Ein besonderes Highlight ist der 8. März – 2019 der [FrauenSTREIKTag](#). Wir haben eine Demo und Kundgebung in Pirna veranstaltet und anschließend im IBZ gefeiert.



Weitere Höhepunkte waren Ausflüge, Besuche anderer Frauentreffs, Kickboxen (Empowerment durch Sport und die Erfahrung der Stärke des eigenen Körpers!) und unsere Karaokeparties – auch mal nur für Frauen und Kinder. Der Frauentreff wurde durch eine [Spende der Linken](#) unterstützt.

*Die Organisation einer eigenen Demo und damit die Erfahrung der Gestaltungsmöglichkeiten des öffentlichen Raumes und des selbstbewussten Eintretens für eigene Rechte und Belange entfaltet eine starke emanzipatorische Wirkung. Frauen aus unterschiedlichsten Ländern rauschen sich über ihre Erfahrungen aus, analysieren Probleme und diskutieren Lösungen. Sie können gemeinsam wütend sein, stark sein, kreativ sein.*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

## Empowerment für Migrant\*innen – Aufbau einer Migrantenselbstorganisation – We'll come United in Sachsen

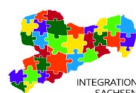
2018 und 2019 haben wir in diesem Projekt die eigenständige Teilhabe von Zugewanderten im Landkreis gefördert. Nach Ankommen, Spracherwerb, beruflicher Integration fehlte es vielen an einer Sichtbarkeit in der Gesellschaft, diese Erkenntnis war für uns ein handlungsleitendes Ergebnis aus dem vorherigen Projekt „Integrationslotsen.“

Das Projekt richtete sich an geflüchtete Menschen und andere Personen mit Migrations- und Zuwanderungserfahrung, die sich eine stärkere Wahrnehmbarkeit der Migrant\*innen im Gemeinwesen wünschen, Interesse an der Gründung eines Vereins oder dem Aufbau einer Migrantenselbstorganisation haben. Das erachteten wir als wichtig, da viele Gremien der Kommunen und selbst die, die sich für Migrant\*innen einsetzen, *weiß* dominiert sind. Die Perspektive und Erfahrungen der Zugewanderten spielt dort kaum eine Rolle.



Wir haben die Teilnehmenden in regelmäßigen wöchentlichen Treffen, Gesprächsrunden, Exkursionen und Workshops ermutigt, in dem für sie neuen demokratischen Umfeld zu agieren. Sie vernetzten sich mit Migrant\*innen in Sachsen und später sogar deutschlandweit. Sie nahmen bspw. an der großen #unteilbar-Demo am 24.8. in Dresden teil. Besuchten sich gegenseitig, organisierten Workshops, Diskussionsrunden. Es entwickelte sich vor allem nach Halle und jetzt Hanau, eine große Solidarität zwischen ihnen, unabhängig von Herkunft und Religion. Die Teilnehmenden engagierten sich immer mutiger, sprachen vor Anderen, übernahmen Aufgaben in der Organisation, beim Dolmetschen und Vernetzung. Das schönste Ergebnis für alle ist die Gründung der Gruppe We'll come united Sachsen mit Mitgliedern in Bautzen, Borna, Chemnitz und Pirna. Dabei unterstützen das Kulturbüro Sachsen fachlich und House of Resources (HoR) unterstützten fachlich und mit Ausleihe von Material. Weiterhin kooperierten wir mit städtischen Einrichtungen wie Stadtbibliothek (Raumnutzung für öffentliche Gespräche) und der Volkshochschule (TN-Akquise).

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration



## Lebensspuren.meine.eure.unsere

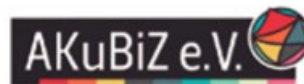
In Kooperation mit weiterdenken und AKuBiZ e.V. bieten wir gefördert von der EVZ Workshops zur Geschichte des Nationalsozialismus in Pirna und Umgebung für Geflüchtete und Zugewanderte an.

Das Projekt startete im Juli 2019 und läuft – nach einer Corona-bedingten Verlängerung – voraussichtlich bis März 2020. In sechs Workshops wird die Geschichte Pirnas im Nationalsozialismus recherchiert und Bezüge zur eigenen Lebensgeschichte erarbeitet. Ziel ist die Auseinandersetzung mit lokaler Geschichte(n), ihrer Kontinuitäten und autobiografische Reflexionen. Ziel ist das Entwickeln einer Tour in Pirna von und für Geflüchtete und zugewanderte Menschen.



Weitere Infos über das Projekt findet ihr hier: [www.meine-eure-unsere.jimdofree.com](http://www.meine-eure-unsere.jimdofree.com)

Die Durchführung der Workshops wird gefördert durch Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“.



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

## Deutschkurse und SprachCafé

An 3 Vormittagen in der Woche bietet das IBZ seit 2016 Deutschkurse an. Da es damals im Landkreis wenige Regelsprachkurse gab und wir Kinderbetreuung sichern konnten, war die Nachfrage sehr hoch. Mittlerweile haben fast alle Asylsuchenden reguläre Sprachkurse absolviert. Die Sprachkurse, die anfangs eine große strukturelle Lücke schließen mussten, konnten weiter entwickelt werden zu flexiblen Sprachtreffs: In den Sprachtreffs kann individuell an Schwierigkeiten mit z.B. bestimmten Grammatikformen, abhängig vom jeweiligen Sprachlevel, Deutsch gelernt werden. Die Kurse folgen keinem festen Curriculum, der gelernte Inhalt passt sich den Bedarfen der jeweiligen Teilnehmer\*innen an. Kinder können mitgenommen werden. Die Sprachtreffs werden oft als Überbrückung zwischen zwei Sprachkursen, Sprachkurs und Arbeits- oder Praktikumsbeginn, Warten auf einen Kitaplatz etc. genutzt.

Dienstags und Freitags nachmittag findet seit September 2017 das SprachCafé im IBZ statt, in Kooperation mit dem Beratungszentrum der AWO Sonnenstein gGmbH.

Anlass war die Erfahrung, dass in den regulären Integrations- und anderen Sprachkursen die deutsche Sprache intensiv und temporeich vermittelt werden muss. Allein im theoretischen, künstlichen Kurssetting ist eine Sprache nicht zu lernen, es braucht die alltägliche Anwendung. Dazu fehlen oftmals Kontakte zur deutschsprachigen Einwohner\*innenschaft. In der Migrationsberatung wird seitens der Klient\*innen häufig geäußert, dass auch das Erledigen der Hausaufgaben ohne Unterstützung sehr schwierig sei.

Im Sprachcafé soll diese Lücke geschlossen werden. Es bietet Deutschlernenden und Ehrenamtlichen die Gelegenheit sich in lockerer Atmosphäre kennenzulernen, auszutauschen und deutsch zu üben.

Im SprachCafé werden auch immer wieder Workshops angeboten, z.B. über Verträge und Energie sparen in Kooperation mit der Verbraucherschutzzentrale Sachsen oder über Schutz vor und Umgang mit Diskriminierung in Kooperation mit der Opferberatung der RAA Sachsen. Immer wieder bekommen wir auch Besuch und diskutieren zu verschiedenen Themen mit Schüler\*innengruppen aus Pirna.

Außerdem laden wir Teilnehmende unserer Angebote zum Deutsch lernen und üben gerne zu Ausflügen oder Picknicks an der Elbe ein und zur Teilnahme an unseren anderen Angeboten.

## **Fahrradwerkstatt**

Die Fahrradwerkstatt ist seit November 2015 ein erfolgreiches ehrenamtliches Selbsthilfeprojekt des Vereins AG ,Asylsuchende SOE e.V. Die Ziele und Inhalte der Fahrradwerkstatt haben sich in den vergangenen Jahren als sinnvoll erwiesen. Diese sind, geflüchtete und einheimische Menschen kostengünstig mit gebrauchten und verkehrssicheren Fahrrädern zu versorgen. Entscheidet sich ein Interessent für ein bestimmtes Fahrrad, helfen die ehrenamtlich Engagierten dabei, das Rad fahrtüchtig und verkehrssicher zu machen. Außerdem unterstützen die Ehrenamtlichen beratend und tatkräftig bei der Reparatur und Wartung eigener Fahrräder.

Die Fahrradwerkstatt ist kein Fahrradladen im herkömmlichen Sinn. Das bedeutet, ein Fahrrad zur Reparatur gegen Entgelt abzugeben, ist nicht möglich. Das würde dem Charakter und dem Anliegen des Projektes nicht entsprechen.

Die Werkstatt ist 14-tägig mittwochs nachmittags geöffnet. Eine Vielzahl von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern nimmt das Angebot gern in Anspruch. Die Werkstatt ist zu einer wichtigen Institution im Stadtteil Pirna-Sonnenstein geworden. Sie ist ein Ort des Austauschers, Kennenlernens und voneinander Lernens. Sie ist wohnortnah gelegen für viele geflüchtete und prekarierte Menschen, die besonders von diesem Angebot profitieren und sich so günstig eine selbstständige Mobilität aufbauen können. Damit leistet die Fahrradwerkstatt einen ganz praktischen Teil, damit benachteiligte Menschen an der Gesellschaft teilhaben können.